

ThyssenKrupp Nachrichten



Vorstand

Informationen der IG Metall für die Beschäftigten bei ThyssenKrupp Inoxum

31. Januar 2012



Tarifvertrag ist da: Kündigungen sind vom Tisch

Nach einer Woche Protest, Wut und zäher Verhandlung mit ThyssenKrupp und Outokumpu über den Verkauf der Edelstahlsparte Inoxum haben IG Metall und Betriebsräte in der Nacht zum Dienstag, 31. Januar, in Essen ein Ergebnis erzielt: einen Tarifvertrag zu Standort- und Beschäftigungssicherung.

- 1 Niemand kommt unter die Räder. Betriebsbedingte Kündigungen sind an allen Produktionsstandorten für vier Jahre ausgeschlossen, bis 31. Dezember 2015.
- 2 Alle Standorte bleiben bestehen, die Standortgarantie gilt bis 31. Dezember 2015.
- 3 Die Flüssigphase im Stahlwerk Bochum ist gesichert. Mindestens bis 31. Dezember 2016. Ihre Wirtschaftlichkeit wird Ende 2015 überprüft. Die Chance, sie über 2016 hinaus weiterzuentwickeln, besteht.
- 4 Die Produktion im Stahlwerk Krefeld wird am 31. Dezember 2013 beendet. Die Bandgießanlage wird aber bis Ende 2013 weitergeführt, ihre Wirtschaftlichkeit wird 2013 überprüft. Das Know-how bleibt bei Nirosta.
- 5 In Krefeld werden 20 Millionen Euro zusätzlich in die Zukunft des Standorts investiert.
- 6 In Krefeld entsteht ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für Kaltwalzprodukte.
- 7 Die Vereinbarungen und Investitionen zu »Krefeld/Benrath« (Nifo) werden eins zu eins umgesetzt. Das bedeutet Investitionen in Höhe von 244 Millionen Euro.
- 8 Die Mitbestimmung bleibt erhalten.
- 9 ThyssenKrupp beteiligt sich mit knapp 30 Prozent an dem neuen Gemeinschaftsunternehmen mit Outokumpu.
- 10 Der Tarifvertrag zur Standort- und Beschäftigungssicherung gilt bis Ende 2017.



Marc Schlette, Verhandlungsführer, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Nirosta: »Die Schließung der Flüssigphase in Krefeld Ende 2013 durch Outokumpu ist eine Zumutung – für alle, die da gekämpft haben, die da arbeiten und zu Recht stolz auf ihr Werk sind. Diese Entscheidung von ThyssenKrupp und Outokumpu war nicht aufzuhalten. Am Ende zählt: Wir haben die Zukunft der Nirosta

mit einer Flüssigphase gesichert und betriebsbedingte Kündigungen für vier Jahre ausgeschlossen!«



Markus Grolms, Verhandlungsführer, IG Metall Konzernbetreuer ThyssenKrupp: »Ich bin stolz auf die Kolleginnen und Kollegen der Nirosta. Für die Edelstahlbetriebe insgesamt haben wir einen Tarifvertrag durchgesetzt, der sich sehen lassen kann. Respekt vor euch, den Kolleginnen und Kollegen, dass wir das gemeinsam geschafft haben!«



Bernd Kalwa, Gesamtbetriebsrats-Vorsitzender Nirosta: »Über die Schließung des Stahlwerks Krefeld kann niemand froh sein. Wir konnten aber die Flüssigphase in Bochum erhalten. Froh bin ich darüber, dass niemand durchs Rost fällt – nirgendwo. Und Krefeld erhält die Chance, die Bandgießtechnik doch noch zum Erfolg zu bringen.«



Ralf Springob, Gesamtbetriebsrats-Vorsitzender VDM: »Wir haben unsere wichtigsten Ziele erreicht: keine betriebsbedingten Kündigungen und Standortsicherung für alle Werke. Die beschlossenen Zukunftsinvestitionen für die Weiterentwicklung von VDM werden umgesetzt, unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivität wird beibehalten und weiter ausgebaut.«



Thomas Schlenz, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats ThyssenKrupp: »Ich bin seit elf Jahre Konzernbetriebsratsvorsitzender und habe viele Verkäufe und schwierige Situationen erlebt. Das hier war die mit Abstand schwierigste. Das Verhandlungsergebnis geht in Ordnung. Wir haben gemeinsam – IG Metall, Betriebsräte und Beschäftigte – Solidarität und Mut bewiesen. Jetzt gilt es, unseren neuen Tarifvertrag zu

schützen und umzusetzen. Ohne IG Metall hätten wir ihn nicht durchsetzen können. Ich hoffe, dass ich mir ab sofort jede Aufforderung sparen kann, in die IG Metall einzutreten.«



Ralf Heppenstiel, Vorsitzender des Europabetriebsrats Nirosta: »Uns ist ein wesentlicher – wenn auch schmerzhafter – Schritt zur Zukunftssicherung der gesamten Nirosta gelungen. Unterm Strich bleibt: Wir haben in den letzten Tagen und Nächten den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen erstritten. Das waren wir den Beschäftigten und ihren Familien schuldig.«



Bertin Eichler, IG Metall Vorstand, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ThyssenKrupp AG: »Wir haben versprochen: Niemand wird entlassen und alle Standorte bleiben erhalten. Dieses Versprechen haben wir eingelöst. Die vereinbarte Beschäftigungs- und Standortgarantie gilt für vier Jahre. Das ist ein gutes Ergebnis. Wir danken es nicht zuletzt dem Druck der Beschäftigten in den Betrieben. Und: Thyssen-

Krupp bleibt durch seine Beteiligung am neuen Unternehmen langfristig in der Verantwortung.«



Am vergangenen Freitag versammelten sich 4.000 Menschen bei einer Kundgebung in Bochum, am Montag kamen 1.200 Beschäftigte nach Essen. Sie demonstrierten vor dem Verhandlungslokal, um nochmals Druck zu machen für den Erhalt der Arbeitsplätze. Alarmstufe Rot herrschte vor allem in den Stahlwerken Bochum und Krefeld.

Mitbestimmung gesichert

Die Mitbestimmung in den Aufsichtsräten bei Nirosta und VDM ist gut geregelt. Die Betriebsrats-Arbeitsgemeinschaft ist per Tarifvertrag gesichert. Auch zum Dialog mit dem finnischen Management

gibt es eine Vereinbarung. Die Arbeitnehmervertreter können also weiterhin Einfluss nehmen auf alle strategischen Unternehmensentscheidungen.



Seite an Seite. Solidarisch für sichere Arbeitsplätze. Noch nicht Mitglied der IG Metall? Alle Infos über die Vorteile und den Aufnahmeschein gibt es beim Betriebsrat oder in der Verwaltungsstelle. Online geht auch: www.igmetall.de